Fraktion Bündnis 90/Die GRÜNEN
im Rat der Stadt Bornheim
Vorsitzende: Gabriele Deussen-Dopstadt
www. gruene-fraktion-bornheim.de

Bornheim, den12.06.2013

Vorab per Mail an: Wolfgang.Henseler@Stadt-Bornheim.de

An den Vorsitzenden
des JugendhilfeA
Herrn Ewald Keils
Rathausstraße 2
53332 Bornheim

nachrichtlich an Herrn Bürgermeister Wolfgang Henseler

Sehr geehrter Herr Keils,

bitte nehmen Sie folgenden Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen in die Tagesordnung der nächsten Sitzung des Jugendhilfeausschusses am 3. Juli 2013 auf.

Mit bestem Dank

Gabi Deussen- Dopstadt Manfred Quadt-Herte

Graffiti-Konzept für Bornheim

Antrag BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN:

Beschlussvorschlag

1. Die Verwaltung wird beauftragt, ein Graffiti-Konzept für die Stadt Bornheim zu erarbeiten. An dieser Konzeptentwicklung sollen neben Fachkräften der Jugendamtes Streetworker, ein/e Verteterin des Bornheimer Jugendparlamentes, ein/e Vertreter/in der Jugendkultur-/Sprayerszene und der Polizei mitwirken.

Sachverhalt

Graffiti bilden seit vielen Jahren in der öffentlichen Wahrnehmung ein Spannungsfeld zwischen Vandalismus und anerkannter Kunst. Die vielschichtigen Erscheinungsformen reichen dabei von den illegalen Tags (Signaturkürzel) über Stencils (Schablonen) bis zu künstlerischen Graffiti. Eine Unterscheidung zwischen künstlerischen Aktivitäten und Vandalismus erscheint hier dringend notwendig.

Der notwendige Aufwand und die Kosten, die durch die Entfernung und Vorbeugung von illegalen Graffiti sowohl für öffentliche Einrichtungen als auch für private Eigentümer entstehen, sind groß. Andere Städte zeigen, dass mit Integrationsbemühungen und der Akzeptanz legaler Graffiti als einer Form der Meinungsäußerung und Kommunikation die Anzahl des illegalen Graffitis wesentlich effektiver eingeschränkt werden kann, als ausschließlich mit Verbot und Überwachung. Darüber hinaus hat sich diese Kunstform nicht nur unter Jugendlichen etabliert und gehört mittlerweile zu einem festen Bestandteil der Kunstszene.

Illegales Sprayen ausschließlich mit Strafe und Überwachung eindämmen zu wollen ist unrealistisch. Pilotprojekte wie z.B. in Wien dagegen haben zu einem Rückgang der illegalen Graffiti geführt. Ein öffentlich diskutiertes Graffitikonzept, das auf Aufklärung, Information, Toleranz und Teilhabe basiert ist ein guter Weg für Bornheim, die urbane Kultur nicht nur zu tolerieren, sondern zu respektieren und zu fördern.

Der Kreativität sollte auch in Bornheim auf öffentlichen Flächen Raum eingeräumt werden als Chance zur Entfaltung für eine lebendige Stadt

Das Konzept soll sich an folgenden Leitlinien orientieren:

- Unterscheidung von illegalen Schmierereien und künstlerischen Graffiti
- Integrationsbemühungen statt Kriminalisierung
- Kommunikation statt Strafen und Überwachung

Folgende inhaltliche Maßnahmen sollen mit dem Konzept verfolgt werden:

- Bereitstellen von legalen Graffiti-Flächen
- Einrichtung einer ständig zu aktualisierenden Internetseite, auf der alle legalen Graffiti-Flächen verzeichnet sind
- Erstellung von Benutzerregeln für diese Flächen
- Workshops und Informationsveranstaltungen an Schulen und in der Jugendarbeit (z.B. 'Geschichte der Graffiti' oder 'Graffiti und Strafrecht')
- Auslobung eines Wettbewerbs durch die Stadt Bornheim